

Unteres Emmental**Zusammenarbeit im
Blickpunkt**

 **Wolfgang Klein**
Präsident

Die statutarischen Geschäfte wurden an zwei Präsidienkonferenzen einstimmig gutgeheissen. Für den zurücktretenden Pfr. Christian Adrian, Vertreter der Pfarrrschaft im Vorstand, wurde Pfr. Tobias Zehnder gewählt.

Die KiK-Kommission hat 4 Kursabende ausgeschrieben, zwei davon zum Thema «Jeux dramatiques» unter der Leitung von Margrit Haldimann. Der Bezirksvorstand organisierte für OeME-Verantwortliche und weitere Interessierte eine Führung im Haus der Religionen mit anschliessendem «Brunch international».

Im Sommer wurde das Team für die heilpädagogische KUW, Kathrin Vera-guth und Ruth Zwahlen, pensioniert. Als Nachfolgerinnen übernahmen ab August 2019 die Katechetin Barbara Moser und ihre Mitarbeiterin Rosmarie Umaparan den Unterricht.

Angeregt durch Voten an den regionalen Konferenzen der Kirchgemeindepräsidien wurde das Thema Zusammenarbeit zwischen den Kirchgemeinden des Bezirks eingehend diskutiert. Eine Umfrage ergab, dass zwischen benachbarten Kirchgemeinden regelmässige Kontakte gepflegt werden und vor allem in den Bereichen Kirchenmusik, Seniorenarbeit, KUW, Erwachsenenbildung und Feiern eine Zusammenarbeit besteht. Die Verantwortlichen im Bereich OeME treffen sich jährlich zu einem Erfahrungsaustausch. Die Kirchgemeinden sind offen, wenn Bedarf besteht, bei weiteren Themen eine Zusammenarbeit zu prüfen. Auf kein Interesse stiess die Anregung, im Bezirk ein regionales Projekt zur Förderung der Integration von Migrantinnen und Migranten, z.B. ein PaMi-Konzept, zu prüfen.

Am 1. November 2019 startete in der Spitalregion Emmental/Oberaargau der Modellversuch «Mobiler Palliativer Dienst». Die Zusammenarbeit von Kirche und palliativem Netzwerk zugunsten schwerkranker Menschen und ihrer Angehörigen soll gestärkt werden. Es ist angedacht, eine Pfarrperson mit einem kleinen Pensum zu

beauftragen, mit dem MPD zusammenzuarbeiten und die Vernetzung mit den Kirchgemeinden sicherzustellen. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Pascal Mösli arbeitet einen Vorschlag aus. ■

Oberemmental**Erfolgreiches Bezirksfest**

 **Ursula Hadorn-Wittwer**
Präsidentin

Der Vorstand traf sich an vier Sitzungen zur Behandlung der ordentlichen Geschäfte. Jedes Jahr wird am ersten Montag im März die Bezirkssynode und am letzten Sonntag des Oktobers das Bezirksfest durchgeführt.

Die 141. Bezirkssynode fand am 4. März in der Schaukäserei Affoltern statt. Vizekirchgemeindepräsidentin Christine Ryser und Gemeindepräsident Marius Zollet begrüsst die Anwesenden. Aus verschiedenen Bereichen wurde Bericht erstattet: Die Eheberaterinnen Susanne Kocher und Cornelia Weller waren auch im Jahr 2018 ausreichend ausgelastet mit 1064 Stunden. 16 Jugendliche besuchten die heilpädagogische kirchliche Unterweisung in Langnau, fünf davon wurden konfirmiert. Informationen kamen auch von der Protestantischen Solidarität und der Oeme.

Die Mitglieder der Kirchensynode unseres Bezirks sind Edith Rentsch, Theo Castelberg, Beat Geering, Martin Sallmann, Monika Tschanz, Ruth Salzmann, Ernst Aegerter, Markus Roder, Ursula Roth, Ursula Bigler-Vögeli. Mit Dank verabschiedet wurden die abtretenden Synodalen Trudi Blau, Anita Meister, Karin Erhard-Steiner, Hanspeter Haldemann, Hans Ramseier, Ursula Hadorn. Rechnungsrevisor Rudolf Lüthi, Ingo Koch als Beauftragter Oeme sowie Kassier Martin Wegmüller wurden einstimmig wiedergewählt. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 6336.40 ab. Mit dem Nothilfefonds wurde verschiedenen Personen aus dem Bezirk Unterstützung zugesprochen. Die Kirchgemeinden verhalfen dem Fonds immer wieder mit Kollekten zu Einnahmen, wofür wir sehr dankbar sind.

Am 27. Oktober läuteten die Kirchenglocken von Sumiswald den Gottesdienst des 140. Bezirksfestes ein, stimmungsvoll gestaltet von Pfrn. Mirja Zimmermann, dem Kirchenchor und dem Orchester Sumiswald sowie den KUW-Schüler/innen der 7. und 8. Klasse. Ein herzliches Grusswort richtete Synodalrätin Judith Pörksen Roder an die Gemeinde. Das anschliessende Apéro riche wurde mit einer Täufergeschichte, einer kleinen Ausstellung zum Täuferweg und einer Führung bei den Kirchenfenstern umrahmt.

Am 19. November wurde ein Synodalen- und Präsidien-Abend durchgeführt. Synodale Monika Tschanz gab Informationen zur Wintersynode 2019. Den Schwerpunkt des Abends bildete das Thema «Regionale Zusammenarbeit konkret». Gastreferentin Pfrn. Anne-Katherine Fankhauser, Burgdorf, berichtete über den Stand der Dinge betreffend Palliative Care und Seelsorge. Pfarrer Ingo Koch gab einen Rückblick auf das Konfcamp der Kirchgemeinden Hasle bei Burgdorf, Lützelflüh und Rüegsau. Dieses darf vonseiten der Durchführenden als erfolgreiches Pilotprojekt bezeichnet werden. Trotzdem wurden Stimmen laut, warum ein Konflager so teuer und aufwändig sein muss. Zudem wurde die Zusammenarbeit der Kirchgemeinden Trub-Trubschachen-Langnau vorgestellt. ■

Bern-Mittelland Nord**Koordination des heilpädagogischen Unterrichts**

 **Hanspeter Blatter**
Präsident

Der Kirchliche Bezirk umfasst 21 Kirchgemeinden mit insgesamt rund 70 000 Mitgliedern. Die Hauptaufgabe unseres Bezirks besteht in der Koordination des heilpädagogischen Unterrichts an drei Schulstandorten. Die Heilpädagoginnen sind von den einzelnen Kirchgemeinden angestellt, die Kosten für diesen Unterricht werden auf die Kirchgemeinden des Bezirks aufgrund der Steuerkraft aufgeteilt. Gemäss Statuten ist neben der heilpädagogischen Unterweisung auch die Förderung der Zusammenarbeit